institut für bildung und beratung miesbach

praxisnah. innovativ. nachhaltig.

Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen

Weiterbildung für die inklusive pädagogische Arbeit in der KiTa

Weiterbildung

„Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“

(04.10.2027 – 28.03.2028)

Inklusion in der Frühpädagogik ist mehr als das Zusammensein von Kindern mit und ohne Behinderung in einer Gruppe.
Eine von Inklusion geprägte Pädagogik anerkennt die Einzigartigkeit eines jeden Kindes. Sie ermöglicht und verwirklicht den Anspruch aller Kinder auf bestmögliche Bildung und Erziehung und auf Teilhabe in der Gesellschaft in einer von Liebe, Achtung und Respekt geprägten Umgebung. Sie berücksichtigt die Unterschiede jedes einzelnen Kindes im Sinne von Vielfalt und Chancen im Miteinander.
Inklusion ist die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten aller Kinder und die Achtung Ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität (UN-Behindertenrechtskonvention).

Ziel der Weiterbildung:

Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte qualifizieren sich für die inklusive Arbeit in der Kindertageseinrichtung. Mit der Weiterbildung erwerben Sie Expertenkompetenz, inklusive Prozesse in der Kita zu initiieren und zu gestalten (s. auch Seite 7 dieser Ausschreibung).

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte in Kindertageseinrichtungen (§ 16 Abs. 2,4 BayKiBiG)

Wen wollen wir mit der Weiterbildung insbesondere ansprechen?

Die Weiterbildung richtet sich an ausgebildete pädagogische Fachkräfte und berufserfahrene pädagogische Ergänzungskräfte,

- die Interesse und Freude daran haben, sich persönlich, fachlich und methodisch für die anspruchsvollen Aufgaben inklusiver Frühpädagogik zu qualifizieren;
- die bereit sind, ihre Haltung, Werte und Einstellungen als Person und Pädagogin im Hinblick auf Inklusion konstruktiv-kritisch zu hinterfragen;
- die bereit sind, in allen Modulen aktiv mitzuwirken;
- die den kollegialen Austausch in einer Seminargruppe und in Lerngruppen schätzen und als bereichernde Lernerfahrung sehen;
- die bereit sind, in der die Weiterbildung begleitenden Fallsupervision aktiv mitzuwirken und auch diese Form kollegialen Lernens für die eigene Weiterentwicklung zu nutzen;
- die daran interessiert sind, multiplikatorisch in ihrer jeweiligen KiTa tätig zu sein und darüber hinaus die Grundhaltung und Umsetzung von Inklusion an andere weiterzugeben;
- die sich auch für die Gestaltung guter Rahmenbedingungen von Inklusion (einschließlich Finanzierung) interessieren.

Aufbau der Weiterbildung:

Die Weiterbildung umfasst

- 6 Module mit insgesamt 14 Weiterbildungstagen

und findet im Zeitraum 04.10.2027 – 28.03.2028 statt.

Zwischen den Modulen liegen Praxisphasen zur Umsetzung der Seminarinhalte in der Praxis.

Kollegiale Beratung in **selbstorganisierten Lerngruppen** zu Fragen des beruflichen Alltags und zum Praxistransfer der Weiterbildungsinhalte ist ein wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung.

Unterrichtseinheiten der Weiterbildung
Die Weiterbildung umfasst
14 Weiterbildungstage mit insgesamt 130 Unterrichtseinheiten
6 Lerngruppentreffen mit insgesamt 15 Unterrichtseinheiten
30 Unterrichtseinheiten (Praxistransfer, selbstorganisiertes Lernen)

Dokumentation des Lernprozesses:

Die Teilnehmer*innen erfassen ihre eigenen Lernprozesse, Lernerfahrungen und Lernerfolge, ihre persönlichen Lern- und Weiterbildungsstrategien in Eigenverantwortung in einer für Sie passenden Dokumentationsform. Ziel ist die Selbststeuerung im Lernen sowie die Selbstbeurteilung der Qualität eigener Leistungen. Sie nutzen hierzu auch die Feedbacks von Kursleitung- und Kolleginnen in der Lerngruppe.

Das Besondere an dieser Weiterbildung:

Die Weiterbildung kann nur in ihrer Gesamtheit gebucht werden, weil die Inhalte systematisch aufeinander aufbauen. Die Seminargruppe bleibt konstant über den gesamten Zeitraum.

Die kollegiale Intervision in selbstorganisierten Lerngruppen trägt zum fachlichen Dialog bei und führt zur Bildung von Netzwerken, die für die Inklusions-Fachkräfte eine wichtige Ressource darstellen. Die Teilnehmer*innen unterstützten und bestärken sich gegenseitig in ihrer Entwicklung und profitieren von Best-Practice-Beispielen.

Veranstaltungsort:

IBB-Bildungszentrum Hausham, Josef-Lantenhammer-Platz 1 (ehemals Obere Tiefenbachstraße 8),
83734 Hausham

Seminarzeiten:

09.00 – 17.00 Uhr (1 h Mittagspause, je 1 Kaffeepause am Vormittag und am Nachmittag)

Anreise:

Bahn: München - Bayrischzell (Bayerische Oberlandbahn), Haltestelle Agatharied
Auto: Autobahn München – Salzburg, Abfahrt Weyarn – Richtung Miesbach/Hausham/Schliersee

Kosten der Weiterbildung:

1.140,00 € (zahlbar in 5 Raten)

Als eine für den Beruf qualifizierende Bildungsmaßnahme kann die Weiterbildung steuerlich geltend gemacht werden.

Abschluss:

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung wird das Zertifikat

„Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ (IBB)

erworben.

Wir bitten um Beachtung:
Die Weiterbildung qualifiziert pädagogisches Personal (§ 16 AVBayKiBiG) für die inklusive Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von 0 – 14 Jahren. Sie stellt keine Qualifizierungsmaßnahme zur Pädagogischen Fachkraft im Sinne von § 16 Abs. 2 AVBayKiBiG dar.

Als zertifizierte Inklusionspädagogin zeichnen Sie sich durch folgende Kompetenzen aus:

- Sie wissen, dass sich jedes Kind unterschiedlich entwickelt und dass sich bei jedem Kind die verschiedenen Bereiche unterschiedlich schnell ausbilden;
- Sie haben trotz der Kenntnis von Entwicklungsnormen einen differenzierten Blick auf die individuellen Entwicklungsformen und –potenziale, die jedes Kind in seiner Persönlichkeit einzigartig machen.
- Sie wissen, dass es für gelingende Inklusion eine pädagogische Haltung der Liebe braucht (F. Klein), eine akzeptierende Grundhaltung, die Sie permanent überprüfen und reflektieren.
- Sie erkennen die besonderen Bedürfnisse und den Erziehungshilfebedarf jedes Kindes und leiten daraus situationsgerechtes Handeln ab mit dem Ziel „das körperlich-seelisch-geistig sich wohlfühlende Kind“ (UN-Behindertenrechts-Konvention).
- Sie haben als Pädagogin in einer Kindertageseinrichtung sowohl die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als auch die gruppenpädagogische Dynamik im Blick.
- Sie gestalten aus Ihrem Fachwissen über die Lebenszusammenhänge von Kindern und deren Familien sowie deren kulturellen und sozialen Bezügen eine Pädagogik der kindlichen Förderung.
- Sie kennen die Faktoren gelingender Kooperation zwischen Kita und Familie und schaffen damit eine stabile Basis für die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes in seinem Familiensystem.
- Sie entwickeln eine konstruktiv-kritische Haltung über die notwendigen Rahmenbedingungen inklusiver Arbeit in der Kindertageseinrichtung und sind in der Lage, die Einrichtungskonzeption entsprechend weiterzuentwickeln;
- Sie handeln mit den zuständigen Institutionen und Behörden (z.B. Bezirk Oberbayern + Kommune) gute Rahmenbedingungen für die Finanzierung von inklusiven Kita’s aus.

Kriterien für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung:

- regelmäßige und aktive engagierte Teilnahme an allen Modulen und in den Lerngruppen
- Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Abschlusskolloquium mit der Präsentation des eigenen Lernprozesses
- Präsentation eines Konzepts für die Verwirklichung inklusiven Arbeitens in der Kita/Gruppe.

Referentinnen und Referenten im Curriculum:

Linz Michael
Saalfrank Ulrike
Kieser Dominik

Böhme-Konrad Helga, Gesamtleitung der Weiterbildung

Referentenprofil: http://www.ibb-miesbach.com/referenten-trainer.html

Modul 1/Teil 1 Eine inklusive Haltung entwickeln 04. + 05.10.2027

Ziel: Die Teilnehmer*innen sind über den Aufbau und den Ablauf der Weiterbildung informiert und kennen ihre Aufgaben zur erfolgreichen Mitwirkung. Sie entwickeln für sich individuelle Dokumentationsformen und organisieren sich in Lerngruppen. Sie verstehen Inklusion in der Kita als gemeinsames Spielen und Lernen aller Kinder, unabhängig von deren individuellen Fähigkeiten und sozialer oder kultureller Zugehörigkeit. Vielfalt erfährt durch die PädagogInnen Wertschätzung, um differenzsensibles Handeln zu entwickeln. Als erste außerfamiliäre Bildungsinstitution legen die PädagogInnen den Grundstein für gleiche Chancen auf Teilhabe an Bildung und Gesellschaft.

- Aufbau und Ablauf der Weiterbildung,
- Aufgaben der Teilnehmenden, vertragliche Bindungen und Regeln usw.
- Individueller Lernbedarf der Teilnehmenden im Hinblick auf die Weiterbildung
- Dokumentation des Lernprozesses, Transfer in die Praxis
- Organisation des Lernens in Lerngruppen
- Inklusion als Menschenrecht
- Rechtliche Grundlagen
- Inklusion in der Elementarpädagogik – Standortbestimmung
- Werte inklusiver Pädagogik
- Paradigmenwechsel
- Die Persönlichkeit der Pädagog*in, Professionelles Selbstverständnis
- Anti-Bias-Ansatz

Referentin: Michael Linz

Modul 1/Teil 2 Der organisatorische Weg der Kita zur Inklusion 06.10.2027

Ziel: Die Teilnehmer*innen entwickeln aus der Kenntnis notwendiger struktureller, rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen ein Konzept inklusiver Pädagogik in der Kindertageseinrichtung. Sie verstehen Kooperation und Vernetzung intern und extern als Begegnung auf Augenhöhe im gegenseitigen Wertschätzen von Vielfalt in der Professionalität, Fachlichkeit und Kompetenz. Sie wissen um notwendige Ressourcen und sind in der Lage, diese zu erschließen. Sie führen Verhandlungen mit den verschiedenen Institutionen und Behörden.

- Rechtsgrundlage finanzieller Rahmenbedingungen
- Verhandlungen
- Kooperation mit allen Beteiligten (Fachkräfte, Kommune, Aufsichtsbehörde, Geldgeber und Unterstützer)
- Ressourcen erschließen

Referent: Michael Linz

Modul 2 Bildung, Erziehung und Betreuung inklusiv gestalten 22.-23.11.2027

Ziel: Die Teilnehmer*innen verstehen die Grundprinzipien inklusiver Pädagogik (angelehnt an Heimlich/Speck/Bundschuh). Sie verzichten auf die stigmatisierende Zuschreibung von Merkmalen und sind sensibel für „Hürden“, die aus unterschiedlichen Lebenslagen resultieren, um diese bewusst abzubauen. Sie werden sich ihrer Grenzen bewusst und reflektieren Vorurteile. Sie stellen pädagogische Angebote, die die ganze Gruppe einbeziehen und zu denen jedes Kind einen Beitrag leisten kann, in den Mittelpunkt früher inklusiver Bildung, Erziehung und Betreuung.

- Entwicklungsorientierung
- Alltagsintegrierte Förderung
- Lebensweltorientierung
- Teilhabe aller gestalten – Partizipation
- Integrierte Spielprozesse
- Ressourcenorientierung
- Lernzieldifferenzierung
- Vielfalt als Bereicherung
- Vorurteilsbewusste Erziehung

Referentin: Michael Linz

Modul 3 12.-14.01.2028

Die besonderen Bedürfnisse von Kindern wahrnehmen und pädagogisches Handeln ableiten

---

Ziel: Die Teilnehmer*innen erkennen anhand von heilpädagogischem und entwicklungspsychologischem Fachwissen die besonderen Bedürfnisse und den Erziehungshilfebedarf jedes Kindes und leiten daraus situationsgerechtes Handeln ab mit dem Ziel „das körperlich-seelisch-geistig sich wohlfühlende Kind“.

- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Grundkenntnisse der Heilpädagogik
- Störungssymptome und mögliche Ursachen kennen
- Förderbedarf ableiten
- Inklusion unter Berücksichtigung verschiedener Betreuungsformen
  - Krippe
  - Kindergarten
  - Kinderhort
  - Häuser für Kinder

Referentin: Ulrike Saalfrank

Modul 4 Mit Eltern zusammenarbeiten 14.-15.02.2028

Ziel: Die Teilnehmer*innen erkennen, dass Inklusion auf einer gelingenden Erziehungspartnerschaft zwischen KiTa und Eltern zum Wohle des Kindes beruht, auf einem umfassenden Verständnis für „menschliche Systeme“ und deren Bedürfnisse. Sie betrachten Erziehungspartnerschaft unter einem systemischen Blickwinkel, um alle Beteiligten in eine für das Kind entwicklungsförderliche Begegnung zu bringen.

- Eine kurze Entwicklungsgeschichte zum systemischen Denken
- Wie „funktionieren“ menschliche Systeme?
- Welche Dynamiken entstehen aus systemischer Perspektive in Familien – und welche Dynamiken wirken in unserer Einrichtung?
- Welche Faktoren spielen eine Rolle für eine gute „Beratungsallianz“?
- Wie schaffen wir eine gute Basis zwischen Fachkräften und unterschiedlich motivierten Eltern?
- Wie können wir menschliche Grundbedürfnisse als Motivatoren erkennen und nutzen?
- Wie können Fähigkeiten und Potenziale gefördert werden?
- Fallarbeit und kollegiale Beratung

Referent: Dominik Kieser

Modul 5 13.-14.03.2028

Chancen und Herausforderungen familiärer Vielfalt verstehen

Ziel: Die Teilnehmer*innen beleuchten auf dem Hintergrund des systemischen Ansatzes die Dynamik von Familien grundsätzlich und mit besonderen Herausforderungen. Sie leiten daraus Erkenntnisse darüber ab, in welcher Weise sich Familienkonstellationen auf das seelisch – körperlich – geistige Wohl von Kindern auswirken.

- Ein-Eltern-Familien (wenn ein Elternteil die Hauptverantwortung für Kinder trägt)
- Mehr-Eltern-Familien (buntes Patchwork)
- Familie und Kind mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
- Häusliche Gewalt
- Eltern und Sucht
- Psychische Erkrankung eines Elternteils
- Tod und Trauer

Referent: Dominik Kieser

Modul 6 und Abschlusskolloquium 27.-28.03.2028

Ziel: Die Teilnehmer*innen entwickeln aus der Kenntnis notwendiger struktureller, pädagogischer, rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen ein Konzept inklusiver Pädagogik in der Kindertageseinrichtung.

- Die pädagogische Einrichtungskonzeption inklusiv weiterentwickeln
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit intern und extern

Abschlusskolloquium:
Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung präsentieren ihre persönliche und fachliche Entwicklung während der Weiterbildung sowie Erkenntnisse aus dem Prozess ihrer konzeptionellen Arbeit zur Verwirklichung inklusiven Arbeitens in der Kita/Gruppe.
Ausführliche Informationen zum Abschlusskolloquium gibt es auch während der Weiterbildung.

Feedback
Überreichung des Zertifikats **„Fachkraft für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ (IBB)**
Abschlussritual

Referentinnen: Helga Böhme-Konrad, Michael Linz

Kollegialer Austausch in selbstorganisierten Lerngruppen

Die Weiterbildungsgruppe organisiert sich in regionalen Lerngruppen. Mindestens einmal nach jedem Modul trifft sich die jeweilige Lerngruppe zu kollegialem Austausch über

- die Nachbereitung der Modulinhalte
- die Reflexion über die Lernprozesse
- zur Unterstützung des Transfers der Lerninhalte in die Praxis
- zur kollegialen Beratung über fachliche Themen
- zur Möglichkeit eines gegenseitigen Feedbacks
- ….

Die Lerngruppen sind selbstorganisiert und bestimmen über die Themenschwerpunkte hinaus die Inhalte Ihrer Treffen selbst.

Die Leiterin der Weiterbildung, Frau Böhme-Konrad, erhält ein Ergebnisprotokoll.



Michael Linz
Dipl. Heilpädagoge (FH), Staatlich anerkannter Heilpädagoge, Sozialtherapeut, Fachberatung für Kindertageseinrichtung bei der Landeshauptstadt München, Langjährige Erfahrungen mit Kindern und Erwachsenen mit Behinderung, psychischen Erkrankungen und herausforderndem Verhalten. Eine Begleitung und Unterstützung Menschen in schwierigen Lebenslagen hat mich mein Berufsleben belgeitet.
Neben langjähriger Berufserfahrung im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich habe ich Kindertageseinrichtung mit integrativen Plätzen als Integrationsfachkraft begleitet. Als Mitarbeiter der Fachberatung für Kindertageseinrichtung begleite ich Kindertageseinrichtung zu allen relevanten pädagogischen Themen.



Ulrike Saalfrank
Dipl. Psych. für Kinder und Jugendliche (Approb.) ‚Jahrelange Tätigkeit in Kinderkliniken, unter anderem in der Schweiz und am Max-Planck-Institut in München, Leitende Tätigkeit in einem Jugendamt
Hauptinteressen:
die Kinder und ihre seelische Gesundheit im Mittelpunkt aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Pädagogik und Psychologie auf der Basis von viel Fachwissen, die Intuition wieder verstärkt zu schulen



Dominik Kieser
Studium der Sozialen Arbeit, Systemischer Therapeut (DGSF), Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT), Paarberatung, PEP – Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie, Hypnosystemische Konzepte und Beratung, Systemische Strukturaufstellungen
Berufliche Erfahrungen: Qualitätsmanagement bei der Caritas, Ambulante Familienhilfe, Jugendsozialarbeit, Lehrkraft an der Fachschule für Heilerziehungspflege mit Schwerpunkt systemische Inhalte, Berater und Systemischer Therapeut an der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) Augsburg, Freiberuflicher Trainer, Coach und Moderator

Anmeldebedingungen

1. Anmeldungen werden bis zum 15.09.2027 schriftlich entgegengenommen. Bei freien Plätzen in der Weiterbildung verlängert sich die Anmeldefrist bis 1 Woche vor Beginn der Weiterbildung.
2. Die Anmeldung nehmen Sie bitte online auf unserer Website vor.
3. Mit der schriftlichen Zusage durch das Institut für Bildung und Beratung Miesbach ist die Anmeldung verbindlich und ein Seminarplatz für Sie reserviert.
4. Die Seminarbeiträge überweisen Sie bitte fristgemäß (s. Angaben in der Seminarzusage).
5. Für das kurzfristige Zurücktreten von Ihrer verbindlichen Anmeldung gelten die nachfolgenden Stornogebühren:

bei Abmeldung innerhalb einer Frist von weniger als 1 Woche vor Beginn der Weiterbildung	100 %
bei Abmeldung innerhalb einer Frist von weniger als 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung	75 %
darüber hinaus (bis 6 Wochen vor Beginn der Weiterbildung)	50 %

   der Seminargebühr

   Bei der Kündigung der Teilnahme während der Weiterbildung richtet sich die Stornogebühr nach der auf die nicht mehr absolvierten Module anzurechnenden Seminargebühr.

   Die Abmeldungen nehmen Sie bitte **schriftlich** (Postweg, Fax, E-Mail) vor.
   Die Stornogebühr vor Beginn der Weiterbildung wird nicht erhoben, wenn der Seminarplatz an eine andere Person vergeben werden kann.

Einzelfallentscheidungen sind grundsätzlich möglich, um Härtefällen entgegenzuwirken.

Kontakt:

IBB Institut für Bildung und Beratung Miesbach GmbH
Helga Böhme-Konrad
Josef-Lantenhammer-Platz 1
83734 Hausham

www.ibb-miesbach.com
info@ibb-miesbach.com
helga.boehme-konrad@ibb-miesbach.com

Tel.: 08026-3872093 (Institutsleitung)

Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Angelegenheiten rund um Ihre Weiterbildung:

Dagmar Huber

Tel: 08026-9290896
dagmar.huber@ibb-miesbach.com